

Protokoll der Sitzung des VII. Studentenparlaments am 11.01.2005

Ort: 01.08.059
Beginn: 19:20 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder:

GAL: Martin Bär, Lutz Dittrich

OLL: Lina Weiß, Sven Brödnö, Jan Engel, Andreas Kühn, Steffen Kühne, Anne Friebel

IUF: Dorothee Andres, Jan Micha Steinhäuser, Armin Schaeper, Jan Götze, Martin Neumann

Jusos: Claudia Buss, Sven Sygnecka, Lars Möller

GÜL: Frederic Matthé, Conrad Jackisch, Laines Rumpf

RCDS: Eva-Maria Delfs, Clas Hasslinger

LiCa: Isabel Pesch, Denise Dittrich

ASTA:

Christian Kube, Ute Rühling, Arne Karrasch (verspätet), Juliane Schumacher, Christiane Metzner, Anja Prüfert, Kristin Marunke, Jana Bialluch

Gäste:

Jürgen Stelter, Martin Schütte, Konrad Meckel, Stefanie Musiol, Kristof

Talacek, Tanja Lange, E. Prifti

Formales:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Das Präsidium stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt folgende Veränderungen bekannt:

OLL: Nachrücker Sven Brödnö, Rücktritt Claudia Engel

2. Beschluss des Protokolls:

Martin (GAL) fordert das Präsidium auf, im Protokoll nicht zu werten.

Das Protokoll wird mit 16:2:2 beschlossen:

3. Beschluss der Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird mit folgenden Änderungen mit 20:1:0 genehmigt:

Anträge 7a und 7d werden unter 4. Gäste behandelt.

Tagesordnungspunkte:

TOP 4: Gäste

Keiner der Gäste wünscht das Wort.

4a: Antrag: Zulassung FH-Studierender für Uni-Studierendenserver (Martin Schütte im folgenden M.)

Konrad von der FH ist anwesend.

Fragen:

Sven (Jusos): Ist ausreichend Kapazität vorhanden?

M.: Für Studierende steht 10 GB zur Verfügung, es werden aber nur 2-3 GB genutzt.

Sven (OLL): Projekt auf Studierende der HFF erweitern

M: Sieht kein Bedarf

Martin (GAL) bemerkt, dass die Nutzungsordnung nach §4e vorsieht, dass alle juristischen Personen diesen Antrag auf Nutzung stellen können.

Sven (OLL) reicht Änderungsantrag ein:

Abstimmung über Änderungsantrag: 16:1:5 angenommen

Dem geänderten Antrag wird mit 19:0:3 zugestimmt.

4b: Finanzierung Golm drin (Elton Prifti, im folgenden E.)

E. trägt vor:

Kostenplanung: großzügige und optimistische Zahl an zahlenden Gästen berechnet

Keine Sponsoren Beantragt 2712 € für das 3. Golm Drin

Weiteres Ziel: Unterstützung von drei Patenschaften afrikanischer Kinder aus Eintrittsgeldern

Er trägt einen Auszug aus einem Brief vor: „ Meine ganze Familie ist sehr dankbar, dass sie als Mensch aus Deutschland, das unser Land kolonialisiert hat, hilft.“

E. betont, dass die Unterstützung sehr wichtig ist.

E. geht auf eine email-Anfrage der Jusos ein:

1. Hilfsprojekt: Plan International, 3 Kinder Patenschaften

2. Summen für das Projekt: $25\text{€}/\text{Kind} * 12 \text{ Monate} * 3 = 900 \text{ €}$

solange das GD stattfindet, sollen die Kinder unterstützt werden

Im Kostenplan tauchen die Gelder, die vom Eintrittsgeld gespendet werden nicht auf: $700 * 1 \text{ €} = 700\text{€}$. Eine Spendenbüchse soll den Rest begleichen.

3. Das Geld der Studierendenschaft wird also nicht für die Finanzierung des Hilfsprojektes verwendet. Das Geld fließt einem Kulturprojekt in Golm mit hohem Ausländeranteil zu. GD ist weiterhin unpolitisch, sondern multikulturell und international!

E. dankt allen StuPa Mitgliedern für ihre Aufmerksamkeit.

Fragen:

Clas (RCDS) : Wie viele Besucher waren letztes Jahr da?

E: 550 Gäste, 900 Euro Einnahmen.

Martin (GAL): Aus welchem Haushaltsposten soll Geld genommen werden? Kultur oder Studierendenprojekte? (An AstA)

Eva-Maria: Rechnung an zahlenden Gästen zu hoch angesetzt? Ist Planung realistisch?

E: denkt optimistisch

Ute: AstA entscheidet auf nächster Sitzung aus welchen Topf Geld genommen werden soll, ansonsten soll das StuPa diesen festlegen

Jusos: Jedem soll überlassen sein, wie viel Geld man spendet.

Martin (IUF): Wenn Projekt gefördert werden soll, dann muss auch 3€ auch in der Kostenplanung auftauchen

GÜL: Eintritt mit 2+1€ deklarieren

Sven (OLL): Wollen andere Fraktionen diese Veranstaltung scheitern lassen?

Claudia: will richtige Finanzplanung mit 3 € vorgelegt bekommen, beim Eintritt sofort 1€ Spenden.

E.: 2+1€ deklariert, Projekt bisher immer wirtschaftlich

Andreas (OLL): findet Diskussion kleinkariert

Jan (OLL): formuliert Problem: Deklaration 3 € Eintritt, dabei 1 € Spende. Finanzierung ausreichend?

GO Antrag Lina (OLL): Ende der Rednerliste

Martin (IUF): wünscht sich besseren Ton in Diskussion, keine Beleidigungen

Denise (LiCa): Hat Problem, dass mehr ausgegeben wird als eingenommen

Linus (GÜL): GD hat Charakter einer Benefizveranstaltung!

Steffen (OLL): möchte betonen, dass Golm bei dieser Veranstaltung mit eingebunden wird. Findet pers. Die Veranstaltung super! Solch ein Verfahren auch bei anderen Veranstaltungen üblich.

Jan (OLL): Änderungsantrag: Summe mit der GD gefördert werden soll, im 300 € erhöhen.

Ausfallbürgschaft auf 500 €

Eva-Maria: Eintritt um 50 ct erhöhen?

E. Philosophie, dass 2 € Eintritt, bei jeder Golm live Veranstaltung. Konzept würde er nur ungern ändern

Lina: Sommerfest wurde mit 27 000 Euro unterstützt, da waren genauso viele Leute!

Jürgen: Begründung für Ausfallbürgschaft!

Jan (OLL): Kalkulation sehr knapp!

Änderungsantrag von Claudia: 250€ Ausfallbürgschaft auf 300€ mehr Unterstützung als beantragt.

Jan trägt diesen Vorschlag mit, E. übernimmt diesen Vorschlag.

Abstimmung: 18:2:3 angenommen!

Persönliche Erklärung Martin Bär:

„Die Art und Weise wie bei diesem Tagesordnungspunkt miteinander diskutiert worden ist, erschreckt mich. Vor allem von der Seite der oll und der GÜL sind ernst gemeinte und berechnete Nachfragen als kleinkariert und negativ aufgefasst worden. Dies haben beiden Fraktionen auch lautstark zum Ausdruck bringen müssen, wobei ihre polemischen Äußerungen teilweise unter der Gürtellinie lagen. Selbst der Antragssteller hat die Nachfragen als berechnete und wichtig anerkannt und sie gerne beantwortet. Für alle Anträge, seien es nun eigene oder fremde, müssen die gleichen Regeln gelten. Genau aus diesem Grunde muss kritisches Nachfragen erlaubt sein und ich sehe es als die Aufgabe jedes einzelnen Mitgliedes des StuPa an, diese kritischen Fragen zu stellen. Ansonsten brauchen wir keine Regeln und können die Gelder gleich nach dem "wer zu erst kommt, malt zu erst"-Prinzip verteilen. Auffällig ist, dass gerade bei Anträge, die von Seiten der oll und der GÜL kommen, nachfragen nicht erwünscht sind. Alle anderen Anträge werden aber durchaus von ihnen auseinander genommen und kritisiert. Diese Haltung, die jedem Demokratieverständnis und Meinungspluralismus zuwiderläuft, kann ich nur aufs schärfste kritisieren und zurückweisen. Ich plädiere für eine freundlichere, offenere und Ergebnis orientiertere Arbeitsatmosphäre im Studierendenparlament.“

TOP 5: Berichte

5a Bericht Präsidium:

Satzungsreform fortsetzen: Termin nächste Woche Dienstag!

Martin (GAL) erinnert, dass die beiden Ukrainefahrer von ihren Erfahrungen berichten sollen

Jan (OLL): möchte immer noch anderen Raum

Jürgen: wünscht, dass Einladung für StuPa über Student-List geschickt wird

Lina: findet Raum toll, ab Sommer im KuZe.

5b Rechenschaftsberichte der AStA-ReferentInnen

Fragen an:

Referat HoPo: erfolgte per E-mail

Referat Lehramt: Keine Fragen

Referat Sozialpolitik: Keine Fragen

Referat Kultur:

Sommerfest Konzepte: Mit Referat Internationales zusammen geplant: FH ist in Arbeit, noch keine Antwort erhalten; Motto: vielleicht Grenzgänger, jedenfalls internationale Ausrichtung

Referat Geschlechterverhältnisse:

Projekt Frauen als NS-Täterinnen; die gesamte Montagskulturreihe wird vom Studentenwerk gefördert!

Referat Finanzen: Per e-mail

Referat Fachschaften: (Ute=U.)

Martin (GAL): bittet um Bericht der letzten fzs AS Sitzung:

U.: Besetzung ReferentInnen: Lehrerbildung: Annerose

Antifa: Tamas

Verfasste Studierendenschaften: Alex

Soliarbeit: Stefan Bielefeld

Verbandsentwicklung nicht grundsätzlich geplant

Lina: Fachschaftleitfaden? Vernetzung?

U.: Problem mit Vorstandsarbeit zu vereinen. Fachschaftsleitfaden in Semesterferien.

Denise: Belegpunktreader?

U.: So. Redaktionsschluss, Ziel: Fachschaften und Lehrende erreichen

Sven (OLL): Einschätzung der Protestaktionen vor Weihnachten wegen 51€ Klage

U.: Fr. Wanka sagte, dass sie nicht zuständig sei. Hat sich rausgeredet.

Pressemitteilungen gingen über Verteiler, 15 min. Bericht auf Potsdam TV

Jürgen: Was passiert am 26.1.? Veranstaltungen geplant?

U.: Protestforum in Frankfurt, zu dem Leute vom AGB hinfahren werden. Kurz danach Treffen mit Frau Wanka

Jürgen: VV

U.: In nächster AstA Sitzung behandeln!

5c) Berichte aus den Gremien

VeFa: Keine Neuigkeiten, §32 erst auf nächster Sitzung vorgelegt.

Lina: Frauenbeteiligung?

Martin (IUF) : Thema angesprochen mit Ute, Erwähnung bei Satzungsaktualisierung dass größere Frauenbeteiligung notwendig ist.

- 5 Minuten Pause -

TOP 6: Aussprache PULS:

Ute (U.) und Christiane (C.) stellen vor:

Bericht über PULS wurde zusammengestellt und liegt vor, ist aber noch nicht vollständig. Bisher besteht kein richtiges Konzept, wie der Ablauf funktionieren soll. Rektorat hat AstA vorgeschlagen, an Prioritätensetzung mitarbeiten.

Lina: Warum soll ein schlechtes System unterstützt werden?

C.: Problematik, dass System eingeführt wird aber zu wenige Plätze in den Veranstaltungen vorhanden sind.

Sven (OLL): Er denkt, dass das System nicht eingeführt wird

C.: Studierende sind aufgefordert, mitzugestalten- will nicht boykottieren sondern gestalten

U.: Unileitung hat bisher nichts aufgezwungen. Wir tragen Kritik zusammen und können immer noch ablehnen.

Fragen an die beiden werden gesammelt:

Konrad (GÜL): System für die gesamte Uni gedacht, Verknüpfung mit PUCK -->

nicht leicht, Verbesserungsvorschläge einzubringen. Es kann nicht die einzige Möglichkeit sein, die Einschreibung vorzunehmen. Auf Papierlisten immer sichtbar, wie viele Leute teilnehmen wollen.

Was ist mit Datenschutz?

Werden Veranstaltungen aus Hauptstudium für Studierende im Grundstudium zugänglich sein?

StuPa sollte dieses System ablehnen.

U.: PULS bisher kein Ausschlusskriterium, dass man im Grundstudium Veranstaltungen aus Hauptstudium nicht besuchen kann, wenn dies nicht in Studienordnung verankert ist. Man kommt in diesem Fall auf eine Warteliste, Studierende im HS bevorzugt. Hat das Gefühl, dass einige Informationen bei dieser Diskussion nicht berücksichtigt werden. GO-Antrag Jan (OLL): Ende der Debatte, auf nächste Sitzung verschieben.

Lina: Gegenrede

Jan (OLL) zieht GO-Antrag zurück.

Lina: ist dagegen, dass AstA so handelt. Jeder Studierende soll Zugang zu Veranstaltungen haben, AstA unterstützt sogar Studierende, sich in Veranstaltungen einzuklagen. Erwähnt den Rektoratsbeschluss, dass bei 50% mehr Eingeschriebenen als vorhandenen Plätzen muss neues Seminar angeboten werden.

Martin (GAL): PULS ist weitreichender als Chipkarten. War bei Vorstellung anwesend: PULS bietet u.a. Einsicht in Prüfungsleistung für Dozenten. Schlägt vor, zur nächsten Sitzung Kanzlerin und Studierende einzuladen. Was ist mit e-learning? Welche weiteren Funktionen sind vorgesehen?

Juliane: Im Asta gibt es keinen Konsens zu diesem Thema. Sie ist dagegen, mit dem Rektorat zu verhandeln. Beim Einschreiben gibt es aber keine gerechte Lösung, wenn zu wenige Plätze angeboten werden. Für Aktionen dagegen wären sehr viel Energien notwendig.

Sven (OLL): System hilft Dozenten, nicht den Studierenden. Deswegen soll der Asta dagegen vorgehen. Was steckt hinter HIS? Einführung nicht wirklich kostenlos.

Linus: Bei Mitarbeit wird man zum Feigenblatt, sitzt mit dem Rektorat in einem Boot: Studierende haben mitgestaltet. Einzige Möglichkeit: Druck aufbauen und komplett ablehnen. Enormes Potential in PULS, Unileitung sagt, dass PULS das Allheilmittel gegen überfüllte Hörsäle sei.

Denise: Positive Erfahrungen mit black board. PULS ist ihr aus Irland bekannt, eine Wiederholung einer Veranstaltung ist dabei nicht möglich.

Anne: konnte sich per black board nicht einschreiben

Jan(OLL): HIS stellt PULS kostenlos, Anpassung an unsere Uni macht Informatiker (Angestellter der Uni). Problematik gläserner Student. Bei Mitarbeit aber könnte System entstehen, dass wirklich gerecht ist. Er hat vor, dabei mitzuarbeiten.

C.: mit unseren Problematiken in die Diskussion eintreten. Wenn die nicht unseren Erwartungen entspricht, können wir immer noch austreten.

U.: Internetzugang für alle sicherstellen. Elektronische Warteliste mit automatischen Verfahren,

neues Seminar etc. einzusetzen, wenn mehr als 50% einschreiben. Blackboard und PULS sollen zusammengeschlossen werden. POKUS entspricht nicht den Datenschutzrichtlinien. Wird das Thema „gläserne Student“ thematisieren. Fordert auf, per Mail weitere Kritik einzureichen. Diese wird sie an Hr. Milan weiterreichen und an der Uni publik machen. Sie ist aber nicht bereit, Protest zu organisieren.

Initiativantrag der GÜL:

„Der Asta wird beauftragt, zur Zeit nicht mit der Uni-Leitung in Gespräche einzutreten, die eine gemeinsame Mitarbeit am Projekt PULS zum Ziel haben.“

Lina: Fatalismus: das wird sowieso kommen. Erst Bibliothekskürzungen, dann Belegpunkte und in Zukunft Studiengebühren.

Abstimmung über Initiativantrag: 7:12:2 abgelehnt.

Juliane: kein gemeinsamer Standpunkt, regt weitere Diskussion mit Unileitung an möglicherweise in einer Sondersitzung.

Martin (GAL): Bewegung von so vielen Studierenden, dass das System nicht eingeführt wird, unmöglich, deswegen wäre man am Ende der Verlierer.

Lina: wenn man es nie versucht, wird man es auch nie wissen.

Steffen: Weiteres Vorgehen: Einladung der Unileitung zur nächsten Sitzung zur Diskussion, keine technische Einführung. Verteiler kann für Diskussion genutzt werden.

Antrag 7b:

Martin Schütte (M.) erläutert, dass juristisch nicht genau geklärt ist, was eine e-mail ist.

Linus: Gibt es Probleme mit Virenmails oder nur rechtliche Frage.

M.: rechtliche Absicherung

Martin (GAL): kann diese Option ausgeschaltet werden?

M.: Nein, email kann auch versehentlich gefiltert werden.

Abstimmung 16:2:2

Antrag 7c: Göttinger Erklärung

Vorstellung durch Martin (GAL): gesetzliche Regelung beibehalten. Einzelkopien von Literatur weiterhin erlauben. Mit Bundespräsidenten und EU im Einklang, nicht mit Agenda 2010. Verfasser bekräftigen, dass Regelungen in bestehen bleiben.

Linus: Einklang mit Regierungserklärung zweifel ob sich unter diesen Bedingungen jemand Kopien leisten könne.

Conrad: Ablehnung, freier Zugang heißt nicht verfügbungsfrei. Kann auch Bibliotheksgebühren beinhalten.

Jürgen: erläutert, was es heißt, mit der Regierungserklärung übereinzustimmen, nicht sie zu unterstützen.

GO-Antrag Dorothee auf sofortige Abstimmung:

12:9:0 abgelehnt.

GO-Antrag Steffen auf Ende der RednerInnenliste

12:6:1 angenommen

Steffen: stimmt nicht mit Erklärung überein. Erklärung nicht weitreichend. Aufforderung an GAL, eine bessere Erklärung zu formulieren.

In der weiteren Diskussion sind manche ParlamentarierInnen dafür, manche auch dagegen...

Abstimmung: 8:9:4 abgelehnt.

TOP 8: Initiativanträge

a) Jan(OLL), Anne(OLL), Kühn (OLL)

„Hiermit wird der AstA der Uni Potsdam aufgefordert, bis zur nächsten StuPa-Sitzung (1. Februar) ein sinnvolles Konzept für eine Kampagne vorzulegen, die den Inhalt hat, die Arbeit des Asta, den Asta selbst und die Organe der studentischen Selbstverwaltung an der Uni Potsdam bekannt zu machen und diese dann auch durchzuführen.“

Arne: Bittet um Aufschiebung, da wichtige Ereignisse bevorstehen: Studiengebührendebatte, Prüfungen etc.

Jan (OLL): Kampagne nicht nur zu Wahlen!

Linus: Werbung ist Aktion, z.B. Studiengebühren, PULS etc.

Soll dieser Initiativantrag abgestimmt werden: 16:1.4 angenommen

Abstimmung: 9:5:7 angenommen

b) Sven (OLL), Lina (OLL), Kühn (OLL)

„Falls das Bundesverfassungsgericht beschließt, dass die 6. HRG-Novelle rechtswidrig ist und Studiengebühren ab dem 1. HS-Semester möglich sind, werden StuPa-Präsidium und Asta beauftragt, in der letzten Aprilwoche eine VV durchzuführen.“

Martin (GAL): Möchte VV in dieses Semester, in der letzten Januarwoche/ Anfang Februar.

Arne: Sieht Problem mit dem Termin (Prüfungen). Fundierte Information erst nach Rücksprache möglich, da genaue Interpretation.

Jürgen: Großteil der Studierendenschaft wird überrascht sein, Großteil nicht informiert. Die Unruhe unter den Studierenden aufgreifen.

Arne: Der Asta wird auf jeden Fall zum Urteil informieren.

GO-Antrag Clas: Ende der RednerInnenliste.

Abstimmung: 17:0:1

Arne: Im April auch Reaktionen von der Regierung.

Abstimmung über Antrag: 18:0:1

TOP 9: Sonstiges

Lina dankt Arne, dass er noch so spät erschienen ist

Ende der Sitzung: 23:05 Uhr

FÜR DAS PROTOKOLL: Dorothee Andres